

Schriftliche Anfrage

betreffend **faire Beschaffungspolitik der Stadt Winterthur**

eingereicht von: Felix Landolt

am: 28. Mai 2010

Geschäftsnummer: 2010/052

Am 15.9.2008 hat die SP Fraktion im Rahmen der SAH-Kampagne „keine Ausbeutung mit unseren Steuergeldern“ eine Interpellation betreffend eine faire und sozial nachhaltige Beschaffungspolitik eingereicht. In der Interpellationsantwort vom 25.2.2009 zeigt der Stadtrat an verschiedenen Stellen grosses Verständnis und eine grundsätzlich positive Haltung gegenüber den Forderungen. In diesem Zusammenhang und Bezug nehmend auf die Antwort des Regierungsrates auf eine ähnliche Anfrage im Kantonsrat (KR-Nr. 310/2008) frage ich den Stadtrat:

1. Konnte der Stadtrat in Anlehnung an Frage 3 der Interpellation zwischenzeitlich Produkte oder Produktgruppen identifizieren, bei welchen das Kriterium der sozialen Nachhaltigkeit beim Zuschlag eingesetzt werden kann?
2. Wenn ja, welche? (In der Stadt Zürich beispielsweise kommt die Berufsbekleidung für das Pflegepersonal in städtischen Alters- und Pflegeheimen aus sozial nachhaltiger Produktion).
3. Ist der Stadtrat bereit den eigenen Spielraum als Vergabestelle auszuloten, wie das Kriterium der Nachhaltigkeit als Eignungs- oder Zuschlagskriterium eingesetzt werden kann? Gemäss RR-Antwort zum KR-Geschäft 310/2008 ist diese Frage offen, was vielleicht auch davon herührt, dass die Nachhaltigkeit nicht oder an untergeordneter Stelle als Kriterium eingesetzt wurde und so noch keinen Verwaltungsgerichtsentscheid provoziert worden ist.